



Gemeindebrief

12/09

01/10

der ev.-ref. Kirchengemeinde

Kachtenhausen, Ohrsen-Ehlenbruch, Wellentrup

Johannes



Gemeindebüro-Öffnungszeiten

| | |
|-------------|-------------------|
| montags | 15.00 – 18.00 Uhr |
| dienstags | 9.15 – 11.15 Uhr |
| donnerstags | 9.00 – 12.00 Uhr |

Adressen, Telefon- und Faxnummern

NEU

Adresse: Am Sportplatz 12, 32791 Lage
 Internet: www.johanneskirche-kachtenhausen.de
www.familienzentrum-kachtenhausen.de

NEU

E-Mail-Adresse
info@johanneskirche-kachtenhausen.de
 Pastor Gerstendorf 7 12 35
 Gemeindebüro Telefon 7 12 35
 Telefax 7 13 68
 Küsterin Elena Franz 7 11 91
 Familienzentrum „Pusteblume“ 7 92 26
 Bläserarbeit: Harald Büker 7 85 15
 Diakoniestation (Schw. P. Arvanitis) 6 09-1 50

Kontoverbindungen

Geschäftskonto: Sparkasse Detmold
 BLZ 476 501 30 Nr. 83 001 222
 Spendenkonto: Sparkasse Detmold
 BLZ 476 501 30 Nr. 83 001 339

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 7. Januar 2010
 Auflage: 1300

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes der evangelisch-reformierten Johannesgemeinde Kachtenhausen.
 Druck: Landeskirchenamt in Detmold
 Redaktion: Sigrud Budde, Dirk Gerstendorf, Renate Kleine, Jochen Löscher, Corinna Strüwe
 Layout und Schlussredaktion: Jochen Löscher
 Auszüge aus dem Gemeindebrief sowie Informationen zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde im Internet unter www.johanneskirche-kachtenhausen.de. Der Redaktionskreis behält sich vor, eingereichte Artikel und Leserbriefe aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

Ferien im Gemeindezentrum

Das Gemeindezentrum bleibt während der Weihnachtsferien vom 24. Dezember 2009 bis einschließlich 6. Januar 2010 für die Gruppen und Kreise geschlossen.

Anmeldeschluss im Familienzentrum

Am 15. Januar 2010, 13.00 Uhr, ist Anmeldeschluss im Familienzentrum „Pusteblume“!

Vom 24. 12. 2009 bis einschließlich 3. 1. 2010 macht das Familienzentrum Weihnachtsferien. Am 4. Januar 2010 liegt der Planungstag für das gesamte Team und den Träger.

| | |
|--|----|
| Andacht | 3 |
| Standpunkte und Meinungen | 4 |
| Calvin ante portas / AWO-Spende | |
| Gestern und heute | 5 |
| „Endlich können wir zu Fuß zur Kirche gehen“ Melina Hantkes Arbeit in der Gemeinde | |
| Rund um Johannes | 6 |
| Brandschutzaufklärung Mitarbeitertag Adventssingen / KV-Klausurtagung | |
| Aus Gruppen und Kreisen | 8 |
| Fünf Jahre Tanzgruppe / Tanzen für Großeltern und Enkelkinder / Ausschreibung Juist | |
| Familienzentrum „Pusteblume“ | 10 |
| Abenteuer Familie / Familienkino / Laternenumzug Geschenke kaufen ohne Stress / Meldungen | |
| Berichte | 12 |
| Pfarrerjubiläum / Mittsommernacht / Winterbasar | |
| 4 Teens | 14 |
| Bunt gemischt | 15 |
| Spendenprojekt 2010 / Proben Weihnachtsmusical Änderungen bei Geburtstagsbesuchen | |
| Treffpunkt Gemeindezentrum | 16 |
| Forum | 18 |
| Pinnwand | 19 |
| Gottesdienstplan | 20 |

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Gemeinde,

„Du bist ein Esel!“ Wer diesen Satz hört, versteht das bestimmt nicht als Kompliment. Wenn sich jemand dumm anstellt, ungeschickt ist oder einfach nicht das tut, was er soll, dann kann die Unzufriedenheit seiner Mitmenschen durchaus in einen solchen Ausruf gipfeln. Auch wenn die Umgangssprache heftigere Kraftausdrücke kennt, ist der Vergleich mit einem Esel für die meisten Menschen doch beleidigend und etwas verletzend.

Einem tut man damit aber auf jeden Fall unrecht: Dem Vergleichsgegenstand selbst, nämlich eben diesem Tier mit dem braun-grauen Fell, den charakteristischen langen Ohren. Esel sind ausdauernd und genügsam. Sie können schwere Lasten über weite Strecken transportieren, sind trittsicher und geländegängig. Ob es wirklich immer Dummheit ist, wenn sie sich Menschen gegenüber störrisch benehmen, oder ob es (zumindest aus ihrer Sicht) nicht gute Gründe dafür gibt, sei einmal dahingestellt.

Die Bibel erzählt dazu eine Geschichte über einen Mann namens Bileam. Der Moabiterkönig Balak fürchtete die aus Ägypten heranrückenden Israeliten und wollte sie durch Bileam verfluchen lassen. Doch Gott stellte Bileam einen Engel mit einem Schwert in den Weg. Bileam war gerade auf seinem Reitesel unterwegs. Der Esel erkannte den Engel, aber Bileam sah ihn nicht. Dreimal versuchte der Esel auszuweichen oder stehen zu bleiben, und jedesmal wur-



de er dafür von Bileam geschlagen. Schließlich gab Gott dem Esel die Fähigkeit zu sprechen, und erst dann erkannte Bileam den Grund für dessen störrisches Verhalten. Wäre er dem Engel Gottes zu nahe gekommen, hätte Bileam sterben müssen. Dann macht Gott Bileam zu seinem Propheten, und statt Israel zu verfluchen, muss er Israel nun segnen. Schließlich weissagt er gegen seinen Auftraggeber Balak: „Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter aus Israel aufkommen . . .“ (4. Mose 24, 17).

Ob es diese Prophezeiung war, die die Weisen aus dem Morgenland, zu ihrer Reise nach Bethlehem veranlasste? Jedenfalls erweist sich der Esel in dieser Geschichte als der kluge und treue Begleiter, und Bileam ist der eigentlich Störrische.

Es passiert in der Bibel noch öfter, dass Esel eine gute Figur abgeben. Als Jesus vor dem Passah-Fest unter den „Hosiannah!“-Rufen der Menge nach Jerusalem einzieht, reitet er – auf einem jungen Esel.

Und auch bei unseren Weihnachtskrippen fehlt der Esel nicht. Im Weih-

nachtsevangelium ist zwar keine Rede von einem Esel. Der Prophet Jesaja jedoch beginnt sein Buch mit der Kritik an der Gottlosigkeit der Israeliten seiner Zeit: „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk versteht's nicht.“ (Jesaja 1, 3). Auf diesem Spruch beruhte später die christliche Tradition, den Esel neben die Krippe zu stellen. Eine polemische Anspielung auf die Juden, die in Jesus nicht den Messias erkannten und beim alten Glauben blieben.

Nun, so ganz fremd dürfte uns das Unverständnis der alten Israeliten gegenüber Gott aber auch nicht sein. Wenn wir nun einmal mehr Weihnachten feiern, dann sollten auch wir uns vom Esel an der Krippe fragen lassen: Erkennst du in dem Kind dort unseren Herrn? Erkennst du, dass da Gott vor dir steht, in der Gestalt des kleinen Kindes, um dir nahe zu kommen – um dir sein Wesen zu offenbaren?

Esel werden in der Bibel als treue und kluge Tiere dargestellt, während wir Menschen mit all unserer vermeintlichen Schlaueit das Wesentliche gerne übersehen. Ein bisschen „Eselsklugheit“ täte uns manchmal ganz gut. Und in diesem Sinne wäre der Satz „Du Esel!“ dann eigentlich doch ein Kompliment!

*Gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2010 wünscht Euch
Ekkehard Spilling*

„Endlich können wir zu Fuß zur Kirche gehen“

Eine Serie, warum Menschen in der Kirche sind, in der sie sind / Dora Schiemann erzählt

Meine Mutter war die Tochter eines evangelischen Küsters und Organisten in Reichwalde, Kreis Preußisch Holland, in Ostpreußen. Die Familie zog Anfang des 20. Jahrhunderts nach Tapelkeim bei Albrechtsdorf, Kreis Preußisch Eylau, auf einen kleinen Bauernhof, der ca. 7,5 Hektar Land hatte. Von dort aus besuchte die Familie die evangelische Kirche in Albrechtsdorf, die noch heute steht. Hier befand sich neben der evangelischen Kirche auch eine Baptistenkapelle. So ergab es sich, dass die Leute der beiden Konfessionen den gleichen Kirchweg hatten und entgegen der damals üblichen Gebräuche auch eine gute Gemeinschaft pflegten. Mutti hatte eine gute Altstimme und sang auch schon mal ein Solo in der Kirche – auch manchmal bei den Baptisten und regelmäßig im „Jungfrauenverein“. So war für uns Kinder der Umgang mit Freikirchlern schon von klein auf positiv besetzt.

Mit 18 Jahren stieß ich dann durch meine Flucht in Bremerhaven auf eine Baptistengemeinde. Durch einen Arbeitsstellenwechsel kam ich zu einer Bauernfamilie, wo ich wie ein eigenes Kind im Haus aufgenommen wurde. Sonntags gingen wir alle zum Gottesdienst und eine Zeit lang hielt ich im Haus die „Sonntagsschule“ für die Kinder der Umgebung. Abends fand im Haus oder einer anderen Wohnung die Jugendstunde statt, die mein Chef,

der Bauer Siems, mit uns hielt.

In einer Evangelisation erlebte ich eine „Bekehrung“, und durch den dauernden Umgang mit meinen „Geschwistern“ wollte ich ganz zur Gemeinde gehören und ließ mich taufen. Ich war zwar als Kind evangelisch getauft worden, aber ohne „Gläubigentaufe“ konnte ich nicht Mitglied der baptistischen Gemeinde werden.

1951 wurde meine Restfamilie, also meine Mutter mit den restlichen vier Kindern, nach Dortmund umgesiedelt. Ich musste mit nach Dortmund. Dort suchte ich mir Arbeit und natürlich gleich die Baptistengemeinde. Hier fand ich in der Jugendgruppe mit fast 100 Jugendlichen gleich guten Anschluss. Sonntags nachmittags war Gottesdienst mit anschließender Jugendstunde.

Die Jugendstunden wurden von Laien oder auch von Fachkräften gehalten, und so kamen wir mit der Bildung und der christlichen Erziehung immer ein Stück weiter.

Die Jugendgruppen in der Stadt besuchten sich gegenseitig, oder wir wurden von der Gemeinde beauftragt, Einladungen für eine Evangelisation zu verteilen, danach auch Leute zu besuchen, die sich bekehrt hatten und weiter betreut wurden. So waren wir „Menschenfischer“, wie es in der Bibel heißt. Die Gemeinde sollte ja wachsen. Wir besuchten uns auch gegenseitig in

den Familien.

Die Gemeinde organisierte auch Freizeiten. In solch einer Freizeit lernte ich meinen Mann Erhard kennen. Er war auch Flüchtling und gehörte zur Gemeinde Bamberg. Erhard holte mich 1956 nach Schweinfurt, wo es aber keine Gemeinde gab. Wir gingen sonntags zum Gottesdienst zu den Methodisten und fuhren einmal im Monat nach Würzburg in die Gemeinde. Der Würzburger Prediger kam einmal im Monat nach Schweinfurt, besuchte jede Familie einzeln und hielt abends eine Bibelstunde in der Wohnung einer Baptistenfamilie. In dieser „Stubenversammlung“ waren wir dann etwa zehn bis zwölf Personen aus vier Familien, die auch sonst zusammen hielten und sich besuchten.

Zu Weihnachten und besonders zu Silvester gingen wir aber in die nächste evangelische Kirche, weil Würzburg zu weit entfernt war. Das lief alles in großer Harmonie und wir fühlten uns geborgen.

Später, im Jahr 1961, zogen wir als Familie mit meiner Schwiegermutter und den Kindern Norbert und Jürgen nach Kachtenhausen, da mein Mann sich beruflich verändern wollte. Wir schlossen uns der Bielefelder Gemeinde in der Hermannstraße an. Dort fanden wir auch Freunde, die wir zum Teil noch heute haben. Wir sangen im

Fortsetzung rechts unten

Meine Arbeit in Gemeinde- und Familienzentrum

von Melina Hantke

Als Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde bin ich den meisten von Ihnen/Euch inzwischen sicherlich bekannt. Mittlerweile arbeite ich allerdings nicht nur stundenweise nebenamtlich in dieser Arbeit, sondern absolviere mein Berufspraktikum bis einschließlich Juli 2010 zur Erzieherin in unserem Familienzentrum Pustebume. Durch meine Arbeit in beiden Bereichen soll die Vernetzung zwischen dem Familienzentrum und den anderen Arbeitsfeldern der Gemeinde erweitert und vertieft werden. Gemeinsam haben Pastor Gerstendorf, KV-Mitglieder des Jugendausschusses und die Gruppenleiterinnen der Pustebume mit mir zusammen ein Konzept entwickelt. Mein erstes Angebot, bei dem das Familienzentrum und die Jugendlichen der Gemeinde beteiligt sind, ist „Geschenke kaufen ohne Stress“. Wie



auf den Seiten des Familienzentrums näher ausgeführt, wird interessierten Eltern am 19. Dezember die Möglichkeit gegeben, ihre Kinder zur Betreuung ins Familienzentrum zu bringen, um ungestört Weihnachtsgeschenke einkaufen zu können. An diesem Tag unterstützen wir mit

den Jugendlichen aus Jugendtreff und Mädchencreis das Familienzentrums-Team. Alle beteiligten Jugendlichen wirken freiwillig mit und sind zum Teil auch schon ehrenamtlich in den Gruppen und Kreisen tätig.

In Zukunft werden in unregelmäßigen Abständen weitere Aktionen dieser Art folgen. Uns ist die gegenseitige Verbindung und Unterstützung von Familienzentrum und Gemeinde wichtig. Ich werde mich gerne für die Weiterentwicklung und Vertiefung dieser Beziehung einsetzen. Ich hoffe, dass viele unterschiedliche Aktivitäten möglichst viele Interessierte ansprechen und so die Verbindung von Gemeinde und Familienzentrum sich gut weiter entwickelt. Es wäre toll, wenn sich viele einbringen und beteiligen würden.

*Auf Sie/Euch freut sich
Melina Hantke*

Chor und ich half eine kurze Zeit in der Sonntagsschule mit. Der Weg war weit, und als unsere Söhne in den Religionsunterricht kamen, meldeten wir uns in der Gemeinde Lage in der Schützenstraße an. Wir arbeiteten dort mit, sangen im Chor und gründeten mit mehreren anderen einen Besuchskreis für ältere Mitglieder, aus dem eine Seniorengruppe entstand, die heute noch besteht und gelegentlich von uns besucht wird. Inzwischen sind wir etwas älter gewor-

den. Ich verspürte zuerst den Wunsch nach Veränderung und ging schon allein hier in Kachtenhausen zum Chor in der Johanneskirche. So wurden wir langsam heimisch, denn ich kannte ja viele Dorfbewohner, zumal ich ja schon bei Pastor Uthoff die Kachtenhauser Gemeindeglieder im Krankenhaus besuchte. Mein Mann Erhard kam dann, als er Rentner wurde, auch zum Chor. So fassten wir den Entschluss, uns beim nächsten Pastorenwechsel aus der baptistischen Gemeinde ab- und in

Kachtenhausen anzumelden. Endlich können wir zu Fuß in die Kirche gehen! Inzwischen sind wir mit der Johanneskirche zusammen gewachsen und fühlen uns wohl und geborgen. Zwei unserer Enkel sind schon evangelisch konfirmiert und der dritte geht gerade zum Konfirmandenunterricht. Wir haben unseren Umgang mit den verschiedenen Konfessionen immer sehr praktisch gehandhabt und damit gute Erfahrungen gemacht.

Dora Schiemann

Praktischer Brandschutz mit Knalleffekt

Gemeindemitarbeitertag zu Gast in der Feuerwache Kachtenhausen

von Jochen Löscher



Herzliches Dankeschön für einen lehrreichen Vormittag: Dirk Gerstendorf überreicht Günter Lunazek ein Präsent. Leo Berg beobachtet die Szene.

Laut zischend entweicht eine große, weiße Wolke aus dem Schlauch, und das mit solchem Druck, dass Johanna Rogalla erschrocken einen Schritt zurück geht. „Alles klar, keine Bange! Mach weiter“, ruft ihr Günter Lunazek, Chef des Löschzuges Kachtenhausen, zu. Johanna Rogalla und die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gemeindemitarbeitertages haben an diesem Tag gelernt, wie man einen Pulver-Feuerlöscher bedient. Die weiße Wolke hat sich mittlerweile über einen Palettenstapel und das angrenzende Gebüsch gelegt. „Das wäscht der nächste Regen wieder alles weg“, zerstreut Günter Lunazek meine Befürchtungen, dass wir hinterher noch

alles wieder sauber machen müssen. In der Feuerwache Kachtenhausen haben wir davor einen ganzen Vormittag über Brandschutz und Brandbekämpfung gesprochen. Günter Lunazek hat dazu eine Präsentation vorbereitet, die eindrucksvoll zeigt, welche verheerenden Wirkungen schon kleine Schwelbrände an elektrischen Geräten haben können: „Alles, was da in der Küche ist“, sagt er und deutet auf ein Foto, das eine völlig verrußte Kücheneinrichtung zeigt, „kann man wegschmeißen. Außerdem muss man alles stundenlang wieder sauber machen. Und das alles, weil ein Elektrogerät einen Kurzschluss hatte.“ Auch für die Gemeinde hat Lunazek

wertvolle Tipps zum Brandschutz. So regt er die Schaffung von Sammelplätzen an, um Kinder oder Gemeindenzentrumsbesucher im Feuerfall gezielt evakuieren zu können.

Mit Genugtuung stellen wir allerdings auch fest, dass wir mit den Maßnahmen, die wir in Johanneskirche und Familienzentrum getroffen haben, schon viele Forderungen der Brandschutzexperten der Feuerwehr erfüllt haben. Nur an einigen Stellen muss noch etwas nachgebessert werden.

Der Höhepunkt des Vormittages ist allerdings das Ausprobieren verschiedener Löschmethoden. Dazu gehören das Löschen einer brennenden Person mit einer Decke oder die Bekämpfung eines Feuers mittels Wasserlöschern. Dazu hatte der Kachtenhauser Löschzug eigens einen Geräteanhänger besorgt, in dem sich Übungspuppen und eine gasbetriebene Feuerstelle befanden.

Zum Abschluss sorgten die Feuerwehrmänner noch für einen besonderen Knalleffekt: Sie entzündeten ein Feuer unter einem massiven Käfig, in dem eine Sprayflasche untergebracht ist. Mit lautem Knall explodiert sie kurze Zeit später. Lunazek: „Stellen Sie sich vor, das wäre eine Flasche mit Lackspray, die Sie ins Feuer geworfen haben. Da ist dann eine Kugel drin, die zum tödlichen Geschoss werden kann!“

Traditionelles Adventssingen am dritten Adventssonntag

von P. Gerstendorf

Am dritten Adventssonntag, dem 13. Dezember, wollen wir wieder in der Johanneskirche gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder singen. Außer den hoffentlich recht zahlreich erschienenen Gemeindegliedern werden die musikalischen Gruppierungen der Gemeinde – die Chöre sowie die instrumentalen Musikgruppen – an der Gestaltung des Nachmittags mitwirken. Auch der eine oder andere kleine Text wird den Advent und das Weih-

nachtsfest im Wechsel mit den musikalischen Darbietungen beleuchten. Aber natürlich bleibt die Gemeinde mit ihren durch Zuruf eingebrachten Liedwünschen der wichtigste Teil des Offenen Singens. Im Anschluss daran laden wir herzlich ein, noch etwas beisammen zu sein und einen leckeren, von Ernst-August Jacobi eigens hergestellten Kirschglühwein oder auch alkoholfreien Punsch zu genießen.

Jahresschlussgottesdienst

Wie schon im letzten Jahr wird Pastor im Ruhestand Herbert Grote den Gottesdienst am 31. 12. um 18.00 Uhr halten. Musikalisch mit ausgestaltet wird er von Christine Dunkel und Nicole Rodekamp. An dieser Schnittstelle des alten und neuen Jahres laden wir ein, miteinander das Abendmahl zu feiern, in der Nähe Gottes über Vergangenes und Zukünftiges nachzudenken und unter seinem Segen auf das neue Jahr 2010 zuzugehen.

Weit reichende Planungen für das Jahr 2010

Der Kirchenvorstand berät auf seiner Klausurtagung über die Zukunftsaufgaben der Gemeinde

Das Haus der Ulrike-Mühlenhof-Stiftung in Falkenhagen bot Kirchenältesten und Pastor einen angenehmen Rahmen für die grundlegenden Fragen, die für die Zukunft der Johannesgemeinde anzusprechen waren. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Problem, dass die Kachtenhausener Gemeinde mit ihrer Zahl von 1800 Mitgliedern zwar in den letzten Jahren sehr stabil geblieben ist, es aber auf Dauer nicht mehr für eine ganze Pfarrstelle reichen wird. Die landeskirchliche Planung unter dem Vorzeichen der Finanzen sieht ab 2012 für eine volle Pfarrstelle 2500 Gemeindeglieder als Basis vor. Nun ist denkbar, dass der Pfarrer

eine Zusatzaufgabe von 25%, z. B. Religionsunterricht an einer Schule, übernimmt. Oder dass er einfach mit einer 75%-Stelle und damit 75% Bezahlung zufrieden ist. Das gleiche gilt für eine andere denkbare Lösung: Die Region ordnet sich neu (Weggang von Pfarrern/innen), es entstehen Gemeindeverbände/Fusionen mit entsprechend großer Zahl von Gemeindegliedern. In allen Fällen bedeutet es aber, dass „weniger Pfarrer“ für die Gemeinde da wäre. Aufgaben, die bisher der Pastor betreut hat, müssen verstärkt von der Gemeinde selbst übernommen werden. In dieser Hinsicht haben Kirchenälteste und Pastor

intensiv diskutiert und gemeinsam folgende Überlegungen angestellt: Es könnten verstärkt Gottesdienste von Gruppen übernommen und gestaltet werden. Ein Team könnte einmal monatlich samstags eine Konfirmandengruppe betreuen. Einige Gruppen organisieren sich verstärkt selber, ohne Mitwirkung des Pastors. Die Besuchsstruktur wird noch stärker verändert. Dies ist ein vorläufiges Zwischenergebnis, das Thema wird uns noch weiter begleiten. Weitere Themen waren der Haushaltsplan 2010, der U3-Anbau am Familienzentrum und eine behutsame Veränderung der Gottesdienstordnung.

Tanz ist Ausdruck der Freude

Fünf Jahre Seniorentanzgruppe „Fit durch Tanzen“

von Dorothea Löscher und Lore Hollmann



Tanz soll Freude an rhythmischer Körperbewegung wecken, geistig aktivieren und Gemeinschaft im fröhlichen Tun mit anderen fördern. Seniorentanz bietet geselliges Tanzen für Frauen und Männer, kennt keine Führungsrollen; deshalb sind Partnerwechsel fester Bestandteil der meisten Tänze. Seniorentanz hat viele Quellen wie zum Beispiel Volkstänze, Gesellschaftstanz, alte und neue Tanzformen aus aller Welt.

Der Bundesverband Seniorentanz e.V. bietet eine Ausbildung zur Seniorentanzleiterin/zum Seniorentanzleiter an. Sie besteht aus verschiedenen Lehrgängen und Praxiseinheiten. Als Abschluss ist der Erwerb eines Zertifikates möglich. Dafür sind bestimmte Voraussetzungen erforderlich. Nach bestandener schriftlicher und mündlicher Prüfung und erfolgreicher Lehrprobe ist man dann berechtigt,

im Bereich der Gesundheitsvorsorge die Bonushefte der meisten Krankenkassen mit zu unterschreiben. Dieses Zertifikat muss alle drei Jahre verlängert werden.

Seniorentanz gibt es überall in Deutschland. Der Seniorentanz ist international. Der Verband ist Mitglied im Paritätischen Bildungswerk, im Deutschen Bundesverband Tanz e.V. und in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO). Wer Spaß am Tanzen und Interesse an aktiver Gesundheitsvorsorge hat, kann gerne montags in der Zeit von 9.30 bis 11.00 Uhr ins Gemeindezentrum, Ehlenbrucher Straße 5, zum Tanzen kommen. Die Tänze sind abwechslungsreich und vielseitig. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Jede(r) kann allein kommen, da in der Gruppe ohne festen Partner getanzt wird.

Wir freuen uns auf Sie! Nachdem wir den 5. Jahrestag unseres Seniorentanzkreises schon im September im Hotel Burg Sternberg gefeiert haben, trafen wir uns am 2. November, fast am genauen Gründungsdatum, noch einmal im Gemeindesaal. Bei einem leckeren Frühstück ließen wir die vergangenen fünf Jahre Revue passieren und besprachen die nächsten geplanten Aktivitäten. Zum Dank für ihre viele Mühe wurde Dorothea Löscher von uns mit einem besonderen Geschenk überrascht.

Großeltern und Enkel tanzen gemeinsam

Wegen des großen Erfolges im letzten Jahr gibt es auch dieses Jahr wieder einen Tanznachmittag für Großeltern und Enkelkinder mit Dorothea Löscher. Alle Großeltern mit ihren Enkelkindern bis zu einem Alter von zehn Jahren sind herzlich eingeladen, einen Nachmittag mit Tanz und Bewegung sowie mit einem gemütlichen Kaffeetrinken zu erleben.

Am Samstag, dem 6. Februar bittet Dorothea Löscher zum Tanz. Alle Interessierten treffen sich von 15 bis 16.30 Uhr im Gemeindezentrum, Ehlenbrucher Straße 10. Der Kostenbeitrag beläuft sich auf 3 Euro für Erwachsene und 1 Euro für Kinder.

Sollten Sie Interesse haben, können Sie sich bis zum 23. Januar entweder im Gemeindebüro unter Telefon 71235 oder im Familienzentrum „Pustebume“ unter Telefon 79226 anmelden.



Zeit für mich und fürs „Töwerland“

Eine Reise auf die Insel Juist



In der Zeit vom 25. September bis 9. Oktober 2010 bietet die ev.-ref. Johannesgemeinde Kachtenhausen all denen eine Freizeit an, die unabhängig von den Schulferien sind. Das schließt sowohl bewusst ältere Menschen als auch Familien mit kleineren Kindern ein. Wohnen werden wir im Inselhospiz Juist der Lippischen Landeskirche. Im Haus haben wir sowohl Zimmer zur Verfügung, die Dusche und WC auf dem Flur haben, als auch eine begrenzte Anzahl von Zimmern, die mit

Dusche und WC ausgestattet sind. Die Zimmer sind sowohl als Einzel- oder auch als Doppelzimmer buchbar.

Gemeinsam wollen wir das „Töwerland“, das Zauberland Juist, wie es die Insulaner selbst nennen, entdecken. Das bedeutet eine gute Mischung von gemeinsamen Unternehmungen und Ausflügen, Zeit haben für sich selber, Kreativangebote, Gelegenheit zu Gesprächen über Gott und die Welt. Falls gewünscht wird auch gerne eine Kinderbetreuung angeboten.

Die Leitung der Freizeit liegt in den Händen von Renate Kleine und Rosemarie Beermann.

Leistungen: Busfahrt, Unterkunft, Vollpension, Kurtaxe, Ausflüge, Reise-rücktrittsversicherung, Freizeitleitung, falls gewünscht Kinderbetreuung.

Kosten:

980 € im Apartment mit Dusche und WC (begrenzt verfügbar)

870 € im Einzelzimmer

760 € im Doppelzimmer

Anmeldung zur Freizeit auf Juist vom 25. September bis 9. Oktober 2010

Bitte geben Sie die ausgefüllte Anmeldung im Gemeindebüro, Am Sportplatz 12, ab, oder faxen Sie sie an 05232/71368

Name _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____ Geburtsdatum _____

Hiermit melde ich mich/uns zur Gemeindefreizeit der ev.-ref. Kirchengemeinde Kachtenhausen auf Juist vom 25. September bis 9. Oktober 2010 an.

Die Allgemeinen Reisebedingungen erhalte ich mit der Reisebestätigung.

Datum, Unterschrift



Ich wünsche die Unterbringung

im Einzelzimmer

im Appartement

im Doppelzimmer

(zusammen mit _____)

Es findet ein Vortreffen statt, auf dem die Details der Freizeit besprochen werden. Zu diesem Vortreffen wird rechtzeitig eingeladen.

Das Abenteuer geht weiter . . .

Einen kurzweiligen aber sehr informativen Abend verbrachten die Eltern mit ihren Kindern am Freitag, dem 13. November in unserem Familienzentrum „Pustebblume“. Das Thema an diesem Abend lautete „Können Gummibärchen süchtig machen?“

Holger Nickel vom Blauen Kreuz aus Bad Salzuflen verstand es als Moderator, die Eltern miteinander ins Gespräch zu bringen. In einer anregenden Atmosphäre konnte unter anderem diskutiert werden, warum Suchtvorbereitung schon im Kindesalter Sinn

macht! Anschließend ging es um die praktische Umsetzung von suchtvorbereitenden Elementen im Alltag.

Nach der Diskussion trafen sich die Familien bei einem gemütlichem Abendbrot wieder. Dabei waren sich alle einig, das es eine rundherum gelungene Veranstaltung war.

Die Fortsetzung der Reihe „Abenteuer Familie“ ist im Frühjahr 2010 geplant. Angedacht ist das Thema „Wo und wie setze ich Grenzen?“ Ein immer aktuelles und manchmal schwieriges Thema im familiären Alltag.

Familienkino mit „Horton hört ein Hu“

Am Samstag, dem 14. November versammelten sich rund 60 kleine und große Filmbegeisterte im alten Kirchsaal im Gemeindezentrum um den Animationsfilm „Horton hört ein Hu“ zu sehen. Klein und Groß begleiteten Horton begeistert auf sein Abenteuer, weswegen viele sich schon auf das nächste Familienkino freuen, das bestimmt nicht mehr lange auf sich warten lässt...



„Kommt, wir wollen Laterne laufen“

Trotz des typischen lippischen Laternenwetters machten sich fast alle Familien des Familienzentrums auf den Weg durch die Straßen Kachtenhausens. Da jede Gruppe von einem anderen Ausgangspunkt losgegangen war, war es besonders spannend, sich unterwegs zu begegnen, um dann gemeinsam ein Lied zu singen.

Nach etwa einer Stunde trafen sich Igel, Löwen und Elefanten im Garten hinter der Kirche wieder.

Dort erwartete uns schon der Elternrat, der liebevoll für das leibliche Wohl gesorgt hatte. (An dieser Stelle nochmals vielen Dank für die tolle Vorbereitung und die ausgezeichnete Bewirtung an diesem Abend!)

Bevor jedoch der Magen gefüllt wurde, versammelten sich erst alle um ein großes Lagerfeuer. An diesem Lagerfeuer spielten uns die Konfirmanden unserer Gemeinde die Geschichte von Sankt Martin vor.

Pastor Gerstendorf erzählte die Geschichte und mit einem echten Pferd ritt Sankt Martin zu dem Bettler (der in zerissener Hose und T-Shirt froh) und teilte seinen Mantel. Vielen Dank den Konfirmanden und dem geduldigen Pferd.

Abschließend wurden alle Familien mit Hot Dogs und heißem Punsch versorgt.



1. Adventsbasar war durchschlagender Erfolg

Der 1. Adventsbasar im Familienzentrum übertraf alle Erwartungen. Der von den Eltern liebevoll bestückten Basar, die Darbietungen, die Stände mit Leckereien und das Geschichtenvorlesen waren sehr gut besucht. Christa Tobin stellte mit dem Kinderchor einige Lieder des Weihnachtsmusicals vor. Die Kinder konnten Lebkuchenherzen bemalen und einen Wunschzettel schreiben.

Geschenke kaufen ohne Stress

Um allen Eltern in den Tagen vor Weihnachten die Möglichkeit zu geben, weitgehend stressfrei die letzten Geschenke kaufen zu können, bietet das Familienzentrum Pustebume eine Kinderbetreuung an.

Am Samstag, dem 19. Dezember, können alle interessierten Eltern ihre Kinder in der Zeit zwischen 11 Uhr und 18 Uhr nach vorheriger Anmeldung ins Familienzentrum bringen.

Hier wird bestens für die Kinder gesorgt. Neben einem Mittagessen werden auch Getränke und im Laufe des Nachmittags Obst gereicht. Außerdem ist für die ganz Kleinen ein Plätzchen

zum Mittagsschlaf vorbereitet. Kommen dürfen alle Kinder von 2 bis 10 Jahren, die bis zum 11. Dezember angemeldet und für die ein Kostenbeitrag in Höhe von 1,50 € pro Stunde und 2,30 € für das Mittagessen entrichtet wurde. Beides kann im Familienzentrum als auch im Gemeindebüro abgegeben werden.

Da das Ganze auf 30 Plätze beschränkt ist, bitten wir um eine schnelle Anmeldung!

Auf eine große Kinderschar freut sich das Pustebume-Team und wünscht den Eltern vergnügliches Shoppen!

Schließungszeiten des Familienzentrums

Weihnachten bleibt das Familienzentrum vom 24. Dezember bis 3. Januar geschlossen. Am 4. Januar ist der Planungstag, so dass die Kinder am 5. Januar wieder ins Familienzentrum kommen können.

Zur Planung für den Sommer: Am 16. Juli 2010 bleibt das Familienzentrum für den Planungstag geschlossen, die Kindergartenferien sind vom 9. bis 27. August.

Anmeldungen fürs Familienzentrum

Die Mitarbeiterinnen des Familienzentrums nehmen bis zum 15. Januar 2010, 13.00 Uhr, Anmeldungen für das neue Kindergartenjahr entgegen.

Herzlichen Dank!

Auf diesem Weg möchten sich das Team und die Kinder des Familienzentrums ganz herzlich beim Elternrat und allen Helfern für die tatkräftige Unterstützung beim Laternenfest und beim reibungslosen Ablauf unseres ersten Weihnachtsmarktes am 29. November bedanken.

Wir wünschen auf diesem Weg allen Familien und Gemeindegliedern die wahre Weihnacht, ein gesegnetes Fest und einen guten Rutsch ins Jahr 2010.

Ihr Familienzentrums-Team

20 Jahre Dirk Gerstendorf in Kachtenhausen

„Kinder, wie die Zeit vergeht“ – Kirchenälteste gestalten Festgottesdienst zu Allerheiligen

von Beate Genz

Damit auch der Pastor den Gottesdienst auch einmal in Ruhe genießen kann, und um sein 20-jähriges Dienstjubiläum in der Kirchengemeinde Kachtenhausen zu feiern, veranstaltete der Kirchenvorstand der Johannesgemeinde den Allerheiligengottesdienst. Ein jährliche, vom Kirchenvorstand gestalteter Gottesdienst soll ein fester Bestandteil des Gemeindelebens werden.

Pastor Gerstendorf begrüßte die Gemeindeglieder noch selbst, danach führten Jutta Pankoke, Corinna Strüwe, Manuela Sternberg-Bornmann und Susanne Graf durch den Gottesdienst.

Musikalisch begleitet wurde er durch Christina Dunkel und den Kirchenchor. Die Predigt hielten Detlef Mucha und Markus Göner.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde uns berichtet, wie unsere Gemeinde zu ihrem „jungen“ Pastor gekommen war und wie schön es ist, dass er es schon so lange mit und bei uns aushält.

An dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön, lieber Dirk, für deine nette Art, mit der du deinen Beruf mit weit mehr als 100% erfüllst. Wir hoffen, dass du gesund bleibst und es noch lange so gut weitergeht!



Planungen für die Mittsommernacht 2010

Das Haferbachfest präsentiert sich vom 25. bis 27. Juni 2010 in neuem Gewand

von Dirk Gerstendorf

Es war zwar keine ganz einfache, aber letztendlich doch einmütig getroffene Entscheidung der Verantwortlichen: Die Mittsommernacht 2010 wird an einem neuen Festplatz in alleiniger Verantwortung der Vereine und Institutionen stattfinden. Es ist allen nicht leicht gefallen, den schönen Festplatz am Haferbach beim Landgasthaus Niemann aufzugeben, aber eine Neuausrichtung des Festes war angebracht. Wir wollten gerne die Verantwortung für das ganze Fest bei den Vereinen und Institutionen selbst ansiedeln. Vom Platz her bot sich dann natürlich

– auch aus logistischen Gründen – das Gelände beim TuS Kachtenhausen an. Die Neuausrichtung des Festes bringt eine ganze Anzahl zusätzlicher Aufgaben für die Vorbereitungsgruppe. Das, was bisher das Landgasthaus Niemann als Festwirt übernommen hatte – Bierwagen, Würstchenbude, Mittagessen, u.a. – muss nun von uns selbst abgedeckt werden. Es war aber ermutigend zu sehen, wie schnell und unkompliziert die neuen Aufgaben übernommen wurden. Jeder Verein, jede Institution bringt sich ein, so dass es für keinen zu viel wird.

Vom Platz her haben wir wesentlich mehr Möglichkeiten, z. B. zusätzliche Fahrgeschäfte für das Fest zu gewinnen. Wir setzen aber auch bewusst auf die traditionellen Bestandteile, die zur „Mittsommernacht am Haferbach“ einfach dazugehören, wie z. B. den Fackelzug am Freitag oder den Tanzabend mit Live-Band am Samstag. Es wäre schön, wenn viele Menschen schon einmal den Termin im nächsten Jahr in ihrem Kalender eintragen, denn die Mittsommernacht lebt davon, dass viele sich – an welcher Stelle auch immer – bei diesem Fest einbringen.

Winterliche Stimmung im November

Winterbasar von AWO-Handarbeitsgruppe, Holzwerkstatt und Kreativkreis mit großem Erfolg

von Ursel Müller



Mit großem Engagement und viel Freude hatten die Mitglieder der AWO-Handarbeitsgruppe, der Holzwerkstatt und des Kreativkreises am 7. November den Gemeindesaal nicht nur mit Leben, sondern auch mit wunderschönen Dekorationsartikeln und Bastelarbeiten gefüllt.

Der Einladung zum Winterbasar im letzten Gemeindebrief sind viele Besucher gefolgt und waren beim Betreten des Kirchsaales verzaubert. Die liebevolle Dekoration ließ eine weihnachtliche Vorfreude aufkommen, und

viele waren sofort in der Atmosphäre gefangen.

Es gab aber auch so viel zu bestaunen und zu kaufen! Wunderschöne Holz- und Handarbeiten, warme Socken, schöne Adventsgestecke und Geschenkkarten.

Fast jeder Besucher hat sicherlich ein größeres oder kleineres Präsent für sich und/oder seine Lieben gefunden.

Der Basar ist natürlich auch immer eine gute Gelegenheit, Freunde und Bekannte zu treffen, gemeinsam bei einer Tasse Kaffee und einem Stück

Kuchen zu plaudern und den Alltag ein wenig hinter sich zu lassen.

Zum Schluss bleibt nur, danke zu sagen für die vielen tollen Ideen der Bastler, für die Zeit und Mühe, die sie verwendet haben, um uns allen eine Freude zu bereiten.

Auch den Frauen, die so herrlichen Kuchen bereiteten, sei an dieser Stelle von allen Besuchern herzlich gedankt.

Wir freuen uns schon sehr – frei nach dem weihnachtlichen Motto „Alle Jahre wieder“ – auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr!

Baden und Spaß am Plattensee

Jugendfreizeit für CVJM-Jugendgruppen der Gemeinde mit Harald Bükér



Für den kommenden Sommer 2010 haben wir uns Haus und Weingarten für unseren Kachtenhauser Jugendtreff vorläufig reserviert. Révfülöp liegt am Nordufer des Plattensees. Im Ort gibt es zwei Strandbäder, einen Schiffsanleger, einen Bahnhof, einen kleinen Yachthafen, einen öffentlichen Campingplatz, eine Jugendherberge, zahlreiche Gästehäuser, Pensionen und Ferienhäuser, Gastronomie und kleine

Geschäfte, viel Sonne und dennoch schattenspendende Platanen, Wälder und Wiesen und Weingärten, soweit das Auge reicht.

Man kann den ganzen Tag im nahen Strandbad verbringen, aber auch zahlreiche Ziele der Umgebung ansteuern: das Thermalbad Héviz, die Burg Sümeq, die Grotten von Tapolca, das Schloss von Kesthely, die Vulkanhalbinsel Tihany und so weiter. Und wenn

Zeit: 16./oder 17. Juli 2010 bis max. 1. August 2010

Alter: 13 – 16 Jahre

An-/Abreise: nach Absprache per Charterflug + Bahnreise oder per Kfz

Verpflegung: Frühstück und Abendessen, gruppenintern organisiert

Kosten: mindestens 450 € (Zelten) und maximal 550 € (Ferienhaus) ohne Taschengeld, abhängig von der Form der Unterbringung und der Reise, Tagesfahrten, Kurtaxe u. anderen Nebenkosten, Zahl der Teilnehmer, u.a.

Genauere Preise werden noch bekannt gegeben.

man den Radius etwas größer wählt, gibt es weitere lohnenswerte Ziele. Wir sind Gäste der Familie Szabó:

Wir wollen keine jugendtouristische Reise organisieren, sondern gezielt eine Gruppenfreizeit für die Mädchen und Jungen unseres Jugendtreffs und deren Kachtenhauser Freunde anbieten. Wir hoffen, Euer und Ihr Interesse geweckt zu haben. Besprechen Sie sich und rufen Sie uns an oder kommen Sie zu unserem Ungarntreffen am 8. Januar 2010, ab 18.00 Uhr im Jugendkeller.

Bei Interesse würden wir gewiss zeitparallel auch eine kleine Freizeitgruppe für Familien organisieren.

Für ein Ende der bunten Vielfalt

Spendenprojekt 2010 ist bestimmt für neues, einheitliches Geschirr im Gemeindezentrum

Robert Lemke fragte in seiner legendären Ratesendung „Was bin ich?“ seine Gäste nach der stillschweigenden Begrüßung immer zuerst: „Welches Schweinderl hätte Sie denn gern?“ Und dann durfte sich der Gast aus einer Anzahl unterschiedlich bunter kleiner Porzellanschweine seinen Favoriten aussuchen und bekam jeweils ein Fünfmärkstück dort hinein, wenn eine Frage der Ratenden mit „Nein“ beantwortet wurde.

So ähnlich wie Robert Lemke könnten wir auch unsere Gäste im Gemeindezentrum fragen, wenn es darum geht, welches Kaffeegeschirr sie denn gerne nutzen möchten. Wir haben über die Jahre ein Sammelsurium unterschied-



lichster Art in unserer Gemeindezentrumsküche angehäuft. Gerade bei größeren Festen, wenn mehr als 30 Gedecke gebraucht werden, ist das für die Besucher augenfällig.

Wir hatten im letzten Gemeindebrief ja um Vorschläge für das Spendenprojekt 2010 gebeten. In jedem Jahr gibt es ein spezielles Projekt, das über das ganze Jahr hinweg gefördert wird. Für 2010 ist nun das einheitliche Geschirr als Sammelzweck vom Kirchenvorstand ausgewählt worden. Der Gedanke war, dass viele sich daran freuen, wenn es doch auf unseren eingedeckten Tischen etwas festlicher und schöner aussieht als bisher. Auch unsere Gastgruppen im Gemeindezentrum werden sich sicher daran mitfreuen. Es wäre schön, wenn die Gemeinde das Spendenprojekt 2010 freundlich unterstützt, denn gutes Geschirr – dazu noch in größerer Zahl – ist gar nicht so billig.

Weihnachtsmusical

Die Proben für das Weihnachtsmusical finden an folgenden Tagen statt:

Sa., 14. 11. 09 14.30 – 15.30 Uhr
 Sa., 28. 11. 09 14.30 – 16.00 Uhr
 Sa., 5. 12. 09 14.30 – 16.00 Uhr
 Mo., 14. 12. 09 17.00 – 18.15 Uhr
 (Sänger + Schauspieler)
 So., 20. 12. 09 11.15 – 12.15 Uhr
 Mi., 23. 12. 09 15.00 – 17.00 Uhr
 (Generalprobe!)

Die Sänger treffen sich zusätzlich jeden Montag von 17 bis 18.15 Uhr zum Kinderchor.

Änderungen bei Geburtstagsbesuchen

Zu der vom Kirchenvorstand im letzten Gemeindebrief vorgeschlagenen Änderung der Besuche in der Gemeinde hat es keine kritischen Rückmeldungen gegeben. So haben die Kirchenältesten nun folgendes beschlossen: Ab dem 1. Januar 2010 erhalten die Gemeindeglieder, die 71–74 Jahre alt werden, eine Geburtstagskarte. Die Gemeindeglieder, die 76–79 Jahre und 81–84 Jahre alt werden, erhalten Besuch von den Kirchenältesten. Pastor Gersten-

dorf besucht die 70-, 75-, und 80jährigen. Ab dem 85. Geburtstag kommt er jedes Jahr.

Es kann natürlich einmal sein, dass sich Kirchenälteste und Pastor während der Urlaubs- oder Sommerzeit auch einmal gegenseitig vertreten. Wenn ein Gemeindeglied einen Besuch des Pastors wünscht, ist dieses natürlich auch möglich. Pastor Gerstendorf bittet dann um eine kurze Nachricht, so dass ein Termin vereinbart werden kann.

Elterntreff mit Kindern

„**Krabbelkäfer**“

Sandra Ernst, ☎ 97 94 63, Anke Lose, ☎ 7 86 22
 Heike Hüttemeier, ☎ 96 28 00
 2. Dienstag im Monat 15.30 – 17.00 Uhr

ab 6 Monate, „Zwergenbande“

Tanja Osterhage, ☎ 8 58 84 97,
 Heike Hüttemeier, ☎ 96 28 00, Nicole Niedenzu, ☎ 7 18 89
 dienstags 10.00 – 11.30 Uhr

12 – 48 Monate, „Kindertreff“

Cornelia Risy, ☎ (0 52 02) 50 71
 mittwochs 9.30 – 11.30 Uhr

Spielkreise der Elterninitiativen

„**Tausendfüßler**“

Nicole Bröker, ☎ 6 16 86, Susanne Rölert, ☎ 6 63 09
 dienstags/freitags 9.00 – 12.00 Uhr

„**Krabbelmäuse**“

Anja Perl, ☎ 7 88 17, Susanne Heidemann, ☎ 7 94 65
 montags/donnerstags 9.00 – 12.00 Uhr

Kreativkreis

Karola Hinder, ☎ 8 77 23
 14-täglich mittwochs 9.00 – 11.00 Uhr
 2.12., 16.12., 13.1., 27.1.

Holzwerkstatt

Jürgen Menzel, ☎ 7 12 35
 3-wöchentlich dienstags 19.00 Uhr
 8.12., 5.1., 19. 1.

Krankenhaus-Besuchskreis

Marga Viehmeister, ☎ 74 88
 14-täglich mittwochs 17.30 Uhr

Besuchskreis in der Gemeinde

Jutta Pankoke, ☎ 7 82 75
 Termine nach Vereinbarung 18.00 Uhr

Bibelstunde

Reinhold Mucha ☎ 76 44
 14-täglich montags 19.30 Uhr
 07.12. P. Gerstendorf
 18.01. Pred. Gröschell

Arbeitskreis Minsk

Günter Bornmann, ☎ 97 11 66
 Termine nach Vereinbarung 19.30 Uhr

Frauenkreis Korona

Irmgard Menzel, Marita Diekmann, ☎ 77 28
 3. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr
 16.12. **17.00 Uhr:** Treffpunkt am GZ, Abfahrt nach Lemgo
 zum Rundgang „Engel sind überall“, anschl. gem. Essen
 20.01. gemütlicher Abend zur Planung der Aktivitäten in
 2010

Flotte Runde

Renate Kleine, ☎ (0151) 10 15 37 42
 mittwochs 20.00 Uhr
 09.12. Adventliches Beisammensein

Gemeindenachmittag

Margarete Mucha, ☎ 76 44, Rosi Beermann, ☎ 34 78
 Hannelore Kramer, ☎ 6 28 04
 mittwochs 15.00 Uhr
 02.12. D. Löscher: fröhliche Weihnachten mit Bewegung
 16.12. **14.30 Uhr:** Weihnachtsfeier im GZ, Gäste will-
 kommen, Anmeldungen bitte bis 12.12. im Gemeindebüro
 20.01. Planen und Klönen zum Jahresanfang

Männerkochclub „Götterspeise“

Bernd Witt, ☎ 7 89 26, Andreas Kunze, ☎ 7 88 73,
 Dirk Gerstendorf, ☎ 7 12 35
 monatlich montags 18.00 Uhr
 28.12., ???????

Chor und Singkreis

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40
mittwochs 18.30 – 20.00 Uhr

Gospelchor

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40
donnerstags 20.00 – 21.45 Uhr

Kinderchor „Kicho“

Christa Tobin, ☎ (0 52 32) 97 02 22
montags 17.00 – 18.00 Uhr

Flötenkreise

Christa Kasten, ☎ 74 17
mittwochs 14.30 – 16.30 Uhr

Nicole Rodekamp, ☎ 7 86 45
donnerstags (Fortgeschrittene) 15.45 – 16.30 Uhr
donnerstags (Anfänger) 16.30 – 17.15 Uhr

Gitarren-Singkreis

Markus und Britta Göner, ☎ (01 70) 3 31 43 97
mittwochs, 14-täglich 18.30 – 19.30 Uhr

Gemeindebrief-Redaktionskreis

Sigrid Budde, ☎ 7 12 35
dienstags nach Vereinbarung: 20.00 Uhr

Gemeindemitarbeiter(innen)kreis

Dirk Gerstendorf, ☎ 7 12 35
Termine nach Vereinbarung: 25.2. 19.00 Uhr

Fit durch Tanzen

Dorothea Löscher, ☎ 7 87 64
montags 9.30 – 11.00 Uhr

AWO-Termine

Anita Müller, ☎ (0 52 02) 8 08 64
mittwochs 15.00 Uhr
9.12., 13.1., 27.1.

Rita Johannesmann, ☎ 7 81 52
Handarbeitsgruppe: donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr
3.12., 17.12., 14.1., 28.1.

DRK-Termine (Arbeitskreis)

Ilse Erling, ☎ 7 13 63
3. Montag im Monat 15.00 Uhr
7.12. (19.00 Uhr: Adventsfeier), 18.1.

CVJM/Kirchengemeinde: Jugendmitarbeiter(innen)kreise

Harald Büker, ☎ 7 85 15, Vera Pankoke, ☎ 7 82 75
1. Montag im Monat 18.30 Uhr
7.12., 11.1.

CVJM/Kirchengemeinde: Mädchenkreis 12 – 14 J.

Melina Hantke ☎ 92 91 44
dienstags 16.30 – 18.00 Uhr

CVJM/Kirchengemeinde: Monster-Club

Jungen und Mädchen 6 – 8 Jahre
Birgit Mucha, ☎ 7 89 17, Nina Schnelle, ☎ 6 78 81,
Danielle Mucha, ☎ 7 89 17
donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr

CVJM/Kirchengemeinde: Jungschar

Jungen und Mädchen 9 – 12 Jahre
Birgit Mucha, ☎ 7 89 17, Kristin Haugk, ☎ 7 83 60
mittwochs 16.00 – 17.30 Uhr

CVJM/Kirchengemeinde: Jugendtreff

Jugendliche ab 13 Jahre
Melina Hantke, ☎ 92 91 44, Lars Beermann, ☎ 92 11 50
Maren Schlösser, ☎ 7 87 67
freitags 18.00 – 20.00 Uhr

CVJM/Kirchengemeinde: Posaunenchor

Harald Büker, ☎ 7 85 15
freitags Anfänger ab 16.00 Uhr
Fortgeschrittene ab 17.00 Uhr

Altkleidersammlung für Bethel

Vom 26. Januar bis 2. Februar 2010 findet in unserer Kirchengemeinde wieder eine Kleidersammlung für Bethel statt. Kleiderspenden können in dieser Zeit von 8.00 bis 20.00 Uhr in der rechten Garage des Pfarrhauses, Am Sportplatz 12, abgegeben werden. Die Sammelbeutel werden im Januar in die Haushalte verteilt. Wer zusätzlichen Bedarf hat, kann sich im Gemeindebüro bemerkbar machen. Die Brockensammlung Bethel weist darauf hin, dass nur einwandfreie Kleidung abgegeben werden sollte.

Tanzfreizeiten im Januar 2010

Vom 15. bis 17. sowie vom 29. bis 31. Januar 2010 veranstalten Dorothea Löscher und Anni Heise Tanzfreizeiten in Bad Pyrmont (siehe dazu auch den Bericht auf Seite 8 im letzten Gemeindebrief). Anmeldungen hierzu nimmt Frau Löscher unter Telefon 7 87 64 entgegen.

Blutspendetermin des DRK

Die DRK-Ortsgruppe Kachtenhausen bietet am Donnerstag, dem 4. März 2010, die Möglichkeit, zwischen 15.30 und 19.30 Uhr im Gemeindezentrum an der Ehlenbrucher Straße Blut zu spenden. Wie wichtig eine Versorgung der Krankenhäuser und Arztpraxen mit Blutkonserven ist, können wir fast wöchentlich der Presse entnehmen.

Weltgebetstag in Kachtenhausen

Im Jahr 2010 ist die Johannesgemeinde turnusmäßig Ausrichter des Weltgebetstages. Am Freitag, dem 4. März um 19.00 Uhr geht es in der Johanneskirche um das Thema „Kamerun“. Nähere Informationen zum Weltgebetstag 2010 finden Sie in der nächsten Ausgabe des „Johannes“.

Gottesdienst zum Visitationsabschluss

Am 6. Dezember um 10 Uhr findet der Abschlussgottesdienst der Visitation statt. Die Predigt hält Superintendent Ernst-August Pohl aus Lage, der die Visitation geleitet hat.

Kinderkirche erstmals vormittags

Die nächste Kinderkirche findet am Samstag, 27. Februar 2010, in der Zeit von 10.30 bis 12.30 Uhr statt.

Friedchen Horstkötter

*Du gehst auf der Straße des Friedens
von Ost nach West, von Nord bis Süden,
freust dich über deine heile Welt,
in die dich der Herr hat gestellt.
Doch plötzlich ist es da,
das Böse, die Gefahr.
Es hat viele Varianten,
mal breitspurig, mal schmale Kanten.
Da brauchst du schon viel Kraft,
dass dich das Böse nicht schafft.
Du möchtest dich doch nur freuen
und auch nur dankbar sein.
Aber das Leben ist wie ein Riesenrad,
mal geht's bergauf, mal geht's bergab.
Wie viele Reiche würden gern abgeben,
wenn sie dafür könnten glücklich leben.
Aber das Glück kann man nicht kaufen,
dem kann man nicht hinterher laufen.
Es ist uns oft sehr nah,
wenn wir sind ohne Gefahr.
Das Glück hat seinen eigenen Stil
und damit kommt es immer ans Ziel.
Hiermit wünsch ich uns allen viel Glück
und Gottes Segen
auf all unseren Wegen.*

Hinweis zu Seite 18 – Forum –

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief nicht wünschen, teilen Sie es bitte rechtzeitig dem Gemeindebüro mit.

Gottesdienste

Immer sonntags um 10 Uhr, falls nicht anders angegeben



6. Dezember 2009

Abschlussgottesdienst zur Visitation

Sup. E. -A. Pohl/P. Gerstendorf/Gospelchor

13. Dezember 2009, 11.00 Uhr

Gottesdienst mit dem Familienzentrum

P. Gerstendorf/Mitarbeiterinnen/Kinder des FZ

17.00 Uhr: Offenes Adventssingen

20. Dezember 2009

Gottesdienst

I. Kuhlmann

24. Dezember 2009, 16.00 Uhr

Familiengottesdienst

P. Gerstendorf/Musicalgruppe

24. Dezember 2009, 17.30 Uhr

Festgottesdienst

P. Gerstendorf/Kirchenchor/Posaunenchor

25. Dezember 2009

Gottesdienst mit Taufe

P. Gerstendorf

31. Dezember 2009, 18.00 Uhr

Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl

P.i.R. Grote/Instrumentalisten

3. Januar 2010

Gottesdienst mit Taufe

P. Gerstendorf

10. Januar 2010

Gottesdienst

P. Steinke

17. Januar 2010

Gottesdienst

P. Gerstendorf

24. Januar 2010

Gottesdienst

P. Gerstendorf

31. Januar 2010

Gottesdienst

P. Gerstendorf

7. Februar 2010

Gottesdienst

P. Gerstendorf

Falls Sie keine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst haben, steht ein kostenloser Abholdienst zur Verfügung. Melden Sie sich dann bitte spätestens drei Tage vorher im Gemeindebüro.